

Haspelgraben – Der südliche Seitengraben des Haspelgraben beim Haspelbauern – 13.3.2021

Begehungsrouten siehe Relief.

Dieser Graben wurde bereits von 2014 bis 2017 einige wenige Male begangen und bot manchen losen Fossilfund im Gerinne selber. Beim Punkt 7 wurde im Jahr 2014 gerade eine stark Muschel-führende Sandsteinbank abgebaut. Geringe anstehende Reste davon sind jetzt noch im Bachbett zu sehen, dazu einige damals abgebaute und abgelegte Stücke am Waldboden darüber.

Nach der geologischen Karte von KOLLMANN (1964) liegt der Bereich in der Mergel-dominierten Grabenbach-Formation. In den Gerinnen sind auch häufig feinkörnige, graue Mergel aufgeschlossen; typische Sandsteinbänke mit *Trochactaeon* der Noth-Formation scheinen zu fehlen. Etwas Verwirrung stiftet lediglich der Punkt 6 mit seinem Gagat-Aufschluss im Bachbett. Er liegt etwa bei Punkt 1458 der Karte von KOLLMANN. Aber warum soll Gagat zusätzlich zur Schönleiten-Formation nicht auch noch in der stratigraphisch höher gelegenen Grabenbach-Formation vorkommen?

Punkt 24

Dieser Seitengraben erbrachte ein Stück eines gut abgerollten, harten Sandsteins mit *Trochactaeon*.

Punkt 25

Eine sehr große, frische Grabung am östlichen Hang, unmittelbar neben dem Gerinne. Auf etwa 3 m Länge und 2 m Breite wurde ein massiver Aushub von mehreren Kubikmeter Material getätigt. Der Schurf war völlig frei von Laub, dürfte daher vor maximal einigen Monaten das letzte Mal bearbeitet worden sein. Die „Halde“ besteht hauptsächlich aus bräunlichem, mergeligem Material, darauf abgelegt waren zahlreiche schwarze, teilweise mürbe Sandsteinbrocken mit reichlich Muscheln und hin und wieder einer Koralle, u.a. selten *Cunoolites/Cyclolites*. Im Schurf war von diesem Gestein nichts zu sehen, nur ein bräunlicher Mergel, der steil in Richtung Bach einfällt. Die fossilführende Schicht dürfte im Grunde des Schurfes anstehen und bereits wieder überrollt sein.

Diese hier abgebaute Schicht liegt wenige Meter im Liegenden der Muschel-Schicht beim Punkt 7. Die Fossilführung scheint ähnlich zu sein (Muscheldominanz), wenn auch vielleicht nicht komplett identisch. Wonach hier wirklich gesucht wurde, bleibt weiterhin fraglich.



Eine Auswahl an zurückgelassenen, einzelnen Muscheln und Matrixstücken mit Muscheln vom Punkt 25 im Haspelgraben in Gams bei Hieflau. Die Muschel unter dem weißen Teil des Stiftes ist doppelklappig erhalten und leicht geöffnet. 13.3.2021.



Aufschlussituation beim Punkt 25 im Haspelgraben in Gams bei Hieflau, 13.3.2021. Die ersten beiden Bildreihen zeigen die Situation wie vorgefunden. Das hangparallel angelegte Grabungsareal dürfte etwa 3 m lang und 2 m breit sein. In der unteren Reihe links fossilführende Stücke wie vorgefunden, rechts eine große Einzelkoralle (?) in Matrix.

Bereich 26

In diesem Abschnitt des Grabens wurde bei vorigen Begehungen kaum Fossilien gefunden. Diesmal lagen einige Schnecken (*Trochactaeon*, *Actaeonella*, *Ampullina*) und Korallenstöcke lose im Gerinne.



Fundsituation einer *Ampullina bulbiformis* im Haspelbach in Gams bei Hieflau im Bereich 26, 23.3.2021.



Ampullina bulbiformis, Fundsituation siehe Bild oberhalb.



Fundsituation eines Korallenstocks im Haspelbach in Gams bei Hieflau im Bereich 26, 23.3.2021.

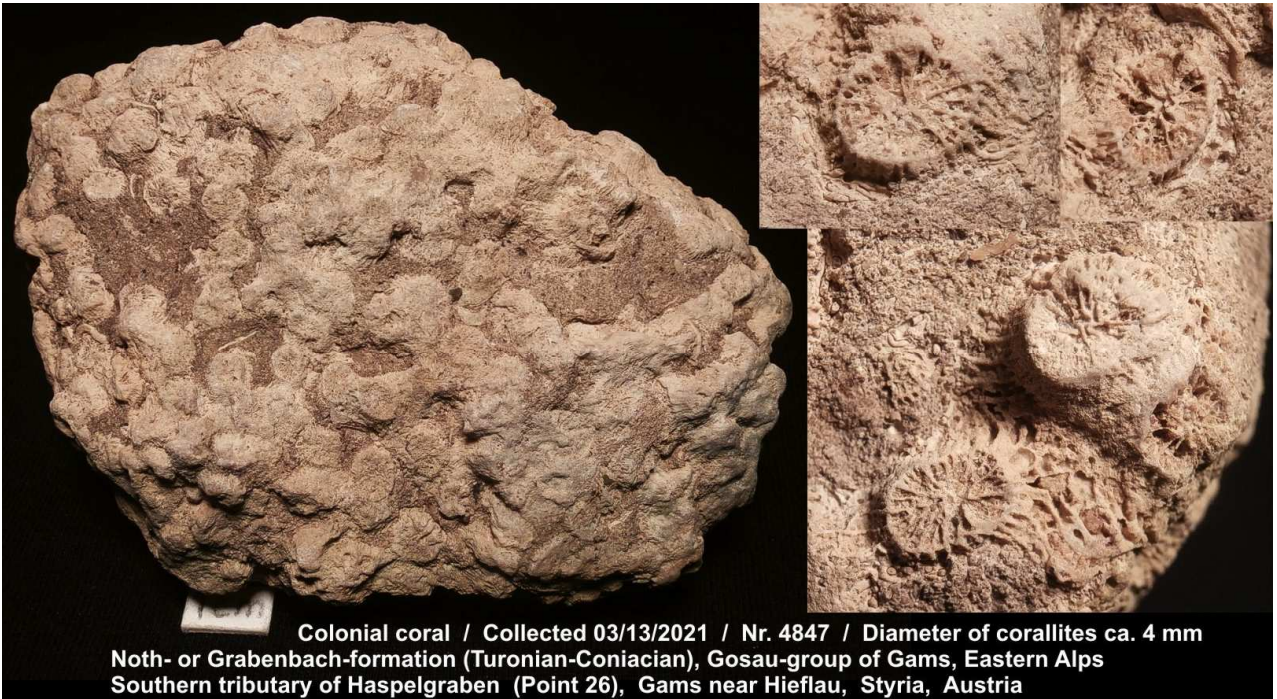


Colonial coral / Collected 03/13/2021 / Nr. 4846
Noth- or Grabenbach-fm. (Turonian-Coniacian), Gosau-group of Gams, Eastern Alps
Southern tributary of Haspelgraben (Point 26), Gams near Hieflau, Styria, Austria

Korallenstock, Fundsituation siehe Bild oberhalb.



Fundsituation einer *Trochactaeon lamarcki* im Haspelbach in Gams bei Hieflau im Bereich 26, 23.3.2021.



Colonial coral / Collected 03/13/2021 / Nr. 4847 / Diameter of corallites ca. 4 mm
 Noth- or Grabenbach-formation (Turonian-Coniacian), Gosau-group of Gams, Eastern Alps
 Southern tributary of Haspelgraben (Point 26), Gams near Hieflau, Styria, Austria

Korallenstock vom Bereich 26 im südlichen Zubringerbach des Haspelgrabens in Gams bei Hieflau. Fund 13.3.2021.



Fundsituation eines Korallenstocks im Haspelbach in Gams bei Hieflau in der Nähe von Punkt 7.
 13.3.2021.

Ziel in diesem Bereich war jedoch die Auffindung des als reiche Fossilfundstelle bekannten Punktes 1465 von KOLLMANN (1964) mit Muscheln, einigen Ammonitenarten sowie zusätzlich Seeigel und Arthropoden. Im Bereich 26 konnten im Bach zwar im östlichen Teil einige Mergel-Aufschlüsse im Gerinne gesehen werden, weiter östlich jedoch nicht mehr, und noch weiter nach Osten ist der Graben extrem stark mit Bruchholz verlegt. Oben am Hang befindet sich in diesem Bereich eine ältere Rutschung; auch hier konnten keine Fossilien gefunden werden. Die Wiederauffindung dieses Fossilfundpunktes bleibt weiterhin eine zu lösende Aufgabe!

Auszug aus KOLLMANN (1964):

Punkt 1465 (östlich Langridler) enthält eine gut erhaltene charakteristische Mikrofauna der *concovata*-Zone und zahlreiche stratigraphisch wichtige Makrofossilien:

Tritaxia tricarinata (REUSS)
Gaudryina rugosa d'ORB.
Marssonella oxycona (REUSS)
Marssonella turris (d'ORB.)
Dorothia pupoides (d'ORB.)
Nodosaria sp.
Frondicularia sp.
Globotruncana angusticarinata GAND.
Globotruncana concavata (BROTZEN)
Globotruncana lapparenti lapparenti BROTZEN
Globotruncana coronata (BOLLI)
Globotruncana marginata (REUSS)
Globotruncana lapparenti tricarinata (QUEREAU)
Globotruncana globigerinoides BROTZEN
Haplaraea diversicostata OPPENH.
Cyclina primaeva ZITT.
Cyprina sp.
Cardium gosaviense ZITT.
Arca sp.
Arca trigonula ZITT.
Mytilus striatissimus REUSS
Avicula sp.
Inoceramus (Cordiceramus) cordiformis cordiformis SOW.
Inoceramus (Cordiceramus) mülleri PETR.
Pecten laevis NILSS.
Pecten sp.
Janira quadricostata BUCH
Scaphites sp.
Tissotia (Hemitissotia) ewaldi BUCH
Barroisiceras (Barroisiceras) haberfellneri HAUER
Bruchstücke eines kleinen evoluten Ammoniten
Epiaster sp.

Haspelgraben – Gagat-Suche an bereits bekannten Stellen – 28.2.2021

Punkt 4

Die Runse verwächst immer stärker mit Brombeeren, es konnten zwar einige Kohlestücke, aber kein Gagat gefunden werden.

Punkt 5

Von der Halde ist ein Teil abgestürzt, es ist aber auch ein großer Teil von Bruchholz überdeckt. Es konnten frei liegend vier Gagatstücke, davon zwei größere, aufgesammelt werden.



Durch den Bach angerissene Halde beim Punkt 5 im Haspelgraben mit Gagat-Stücken wie vorgefunden. 28.2.2021.

Punkt 6

Der Gagat-Ausbiss ist zwar durch den Pflanzenreste-führenden Mergelaufschluss lokalisierbar, aber durch Überschotterung ist zur Zeit keinerlei Gagat sichtbar.

Literatur

KOLLMANN, H.A. (1964): Stratigraphie und Tektonik des Gosaubeckens von Gams (Steiermark, Österreich). Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, 107, 71-159.

WAGREICH, M., KOLLMANN, H.A., SUMMESBERGER, H., EGGER, H., SANDERS, D., HOBIGER, G., MOHAMED, O. & PRIEWALDER, H. (2009): Stratigraphie der Gosau-Gruppe von Gams bei Hieflau (Oberkreide-Paläogen, Österreich). Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt, Leoben, 81-105.